

Millionen-Investition trifft auf Lockdown

Neue Aktiv-Oase am Wasserturm öffnet schrittweise ab April



Dirk Heynig steht in einem der Trainingsräume, in denen noch im Frühjahr trainiert werden können soll. Foto: Ilka Fischer

Eilenburg. Corona hat viele Facetten. Bei der von dem Liemehnaer Paar Petra und Dirk Heynig betriebenen Eilenburger Aktiv-Oase mit Schwerpunkt Reha- und Gesundheitssport trafen im zurückliegenden Jahr ausbleibende Beitragszahlungen [auf das 2,5 Millionen Euro teure Investitionsvorhaben](#). Für ihre rund 1000 Kunden bauen die Heynigs am neuen Standort beim Wasserturm eine moderne Aktiv-Oase auf zwei Etagen. Auf 1400 Quadratmetern Grundfläche finden neben großzügigeren Sanitär- und Umkleieräumen, ein moderner Gerätebereich, Räume für Kurse sowie Sauna mit Saunagarten, aber auch eine Physiotherapie Platz.

Das Eröffnungsziel der neuen Aktiv-Oase zum 1. März konnte nicht geschafft werden konnte. Die Heynigs gehen von einer schrittweisen Eröffnung ab April aus. Dass die Aktiv-Oase damit länger in der Kranoldstraße bleiben muss, verursacht nun natürlich länger als gedacht an zwei Standorten Kosten und tue richtig weh. Corona können und wollen sie dafür aber nicht die Schuld in die Schuhe schieben.

Zum Stichwort Corona hat sich natürlich auch Dirk Heynig viele Gedanken gemacht. Sein Fazit: „Im Vergleich mit manch anderen Ländern geht es uns da in Deutschland wirklich super.“ Auch der politische Wille, den Unternehmen zielgerichtet zu helfen, sei für ihn erkennbar. „Nur die Umsetzung ist problematisch.“ Er selbst habe dafür Verständnis, denn „Der Teufel stecke nun mal im Detail.“

Er erklärt es für sein Unternehmen, dass er die November- und Dezemberhilfe nach einer ordentlichen Anlaufverzögerung bekommen hat, am Beispiel der ab Januar geltenden Überbrückungshilfe 3. Weil die Aktiv-Oase mit dem erlaubten Reha-Sport derzeit nur etwa zehn Prozent des Umsatzes erzielt, besteht Anspruch auf Erstattung von 90 Prozent der Fixkosten. Neben der Problematik, dass da vieles Definitionssache sei, stelle sich zumindest für einige in der Branche die Frage: „Wir müssen für den Antrag den Umsatz bis Ende Juni prognostizieren. Doch wie sollen wir das wissen, wenn keiner sagen kann, wann wir wieder öffnen können?“

Für die temporäre Verlagerung des Geschäftes nach draußen, die der Verbesserung der Hygienesituation dienen, stehen Zuschüsse in Aussicht. Sport im Freien – das soll es an der Aktiv-Oase perspektivisch ohnehin geben. Aber derzeit, so die nüchterne Einschätzung nach einem Blick auf das leere Konto, würde das keine Bank finanzieren. Kämen die Zuschüsse, sehe es vielleicht wieder ganz anders aus. Fest steht, dass die Physiotherapie der erste Teilbereich sein wird, der am neuen Standort Am alten Celluloidwerk eröffnet wird. Ilka Fischer